

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag

Von Mittwoch zu Mittwoch

Siegerserie des FC Gütersloh

Gegenseitige Begeisterung

WOLFGANG TEMME

Was wäre wohl passiert, wenn der FC Gütersloh schon vor der Saison den Trainer gewechselt hätte und dann mit fünf Siegen in die Fußball-Oberligasaison gestartet wäre? Die Träume wären explodiert.

Nun aber, da die Mannschaft unter Holger Wortmann mit neun erfolglosen Spielen startete und erst dann von Heiko Bonan und Dirk van der Ven in eine nicht für möglich gehaltene Erfolgsspur gebracht wurde, halten sich die Träume in Grenzen. Die gewagtesten nehmen jetzt Platz sechs ins Visier. Der würde doch noch die Qualifikation für den Westfalenpokalwettbewerb bedeuten, die der FCG mit der Kreispokalniederlage in Rietberg eigentlich schon verspielt hat.

Realisten aber haben weiter den Klassenerhalt im Blick – das ausdrückliche Ziel, mit dem neuen Trainer vor fünf Wochen im Heidewald angetreten

sind. Tatsächlich ist es zu früh, davon abzuweichen. Zwar haben die Coaches das Potenzial dazu aus der Mannschaft herausgearbeitet, doch noch ist nichts Entscheidendes erreicht. Kritisch betrachtet hat der FCG bei den ersten vier Siegen sogar eine gehörige Portion Glück gehabt, weil die Gegner jeweils eine schwache Gütersloher Halbzeit nicht ausnutzten. Erst beim 1:0 über Lippstadt bot das Heidewaldteam eine stabile Leistung über 95 Minuten.

Auf allen Ebenen ist beim FC Gütersloh weiter kämpfen angesagt. Die Mannschaft, die neuen Trainer, die Vereinsführung und das Heidewaldpublikum haben in fünf Wochen aber etwas geschafft, das für einen nachhaltigen Neubeginn ganz wertvoll ist: Sie haben sich gegenseitig begeistert.

wolfgang.temme
@ihr-kommentar.de

PERSÖNLICH

Henning Grieneisen (30), Fußballer bei den Sportfreunden Lotte, bleibt interimsweise bis zur Winterpause auch Trainer des Regionalligisten. Das erklärte die Vereinsführung trotz der 0:1-Niederlage gegen die SG Wattenscheid. „Es ging darum die beste Lösung, für Verein, Mannschaft und den zukünftigen Trainer zu finden“, so Grieneisen. Er betreut das Team, seitdem Michael Boris den Verein vor zwei Wochen in Richtung Siegen verlassen hatte. „Wir sehen aktuell keinen Anlass, uns Druck bei der Trainersuche zu machen“, sagte der 1. Vorsitzende Rolf Horstmann.

Dr. Andreas Elsner (39), Oberarzt am Städtischen Klinikum und Facharzt für Orthopädie, ist ab sofort neuer Vereinsarzt des Frauenfußball-Zweitligisten FSV Gütersloh. Elsner betreut bereits die Männer von Arminia Bielefeld. „Wir sind stolz, dass wir mit ihm einen erfahrenen Facharzt als unseren medizinischen Betreuer gewinnen konnten“, so FSV-Geschäftsführer Michael Horstkötter. Elsner gilt als ausgewiesener Spezialist der Fußchirurgie. „Die Kooperation mit dem Klinikum ist für uns ein wichtiger Schritt, um eine schnelle und fachgerechte Versorgung der Spielerinnen zu gewährleisten“, ergänzte Horstkötter.

Spexarder Gegner spielt wie „Torten-Toni“

HANDBALL: Kreisligist Neuenkirchen siegt weiter

■ **Kreis Gütersloh** (jk). Am 8. Spieltag der Handball-Kreisliga untermauerte die SG Neuenkirchen-Varensell ihre Ambitionen und liegt nach dem 35:30-Erfolg in Herzebrock weiter auf Platz zwei hinter der nicht aufstiegsberechtigten „Dritten“ der Spvg. Steinhagen. **Herzbrocker SV – SG Neuenkirchen-Varensell 30:35.** In einer hektischen Partie hatten die Schützlinge von Matthias Zelle stets die Nase vorn. Lediglich in der 50. Minute kann das Team von Lutz Wilhelm auf einen Treffer heran. SG-Spieler Philipp Kampschnieder erhielt nach einem bösen Foul bereits in der Anfangsphase die Rote Karte. Für ihn rückte Matthias Martin ins Angriffszentrum und wurde mit zehn Treffern zum besten Werfer. Den Rest besorgten Schönhoff (8/3), Graute (5), Heuermann (3), Schröder, Pepping, Ellefredt, Seelig (je 2), Kampschnieder (1).

SV Spexard – FC Greffen 30:32.

Nach der Pausenführung bekam das Schlusslicht zunehmend Probleme mit der Grefener Abwehr. Erfolgreich für das Team von Maic Breutmann verlief die Heimpremiere von Neuzugang Ramon Rutgers (5 Tore). Die anderen Treffer erzielten Johannknecht (4), Kaufmann (3), Marienhagen (5), Kröger (5/2), Hoffmann (1), Mertens (2), Orlik (5). Für Greffen trafen Dingwerth (12/1), Heptner (2), Bostelmann (6), Meier (8/1), Salomon (2) und Bruns (2). Trainer Mirko Bostelmann war genervt von den vielen Fehlern: „Wir spielen wie Torten-Toni. Was machen wir bloß mit unseren Torchancen?“ **Spvg. Steinhagen III – HSG Rietberg-Mastholte II 27:16.** Für das Beier-Team gab es beim Spitzenreiter nichts zu holen, schon zur Pause führte der mit 16:6. Anschließend gefiel dem HSG-Coach immerhin die Abwehrleistung seines Teams.



Tordrang: Drei Treffer von Timo Kaufmann konnten die Niederlage des SV Spexard nicht verhindern.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDE

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Norbert Flaskamp war „überwältigt“, wie er selbst sagte. „Das habe ich in meiner 40-jährigen Tätigkeit noch nicht erleben dürfen. Liegt das etwa daran, dass ich nicht wieder kandidiere?“, fragte der Vorsitzende des Stadtsportverbandes (SSV) Rheda-Wiedenbrück voller Selbstironie beim Blick in den voll besetzten Ratssaal. 60 Vereinsvertreter waren am Montagabend zur Jahreshauptversammlung gekommen, um die personelle Neuausrichtung des Dachverbandes zu beschließen.

Nach 40 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 16 an der Spitze, vollzog der 70-Jährige seinen schon 2012 angekündigten Abschied. Gelenkt wird der von 40 Vereinen mit 12.500 Mitgliedern gebildete SSV nun von Annette Ahn. Die 49-jährige Bankkauffrau, Leiterin der Turnabteilung im Wiedenbrücker TV und seit sieben Jahren Stellvertreterin Flaskamps, wurde einstimmig zur Nachfolgerin gewählt. Um 19.54 Uhr war Bürgermeister Theo Mettenborg der erste Gratulant.

Ahn hatte sich nicht nach dem Amt gedrängt. Es bedurfte sogar des schriftlichen Rücktritts Flaskamps zum 30. November, um auf einen Termin für die überfällige Versammlung zu drängen und Druck in die Suche nach Vorstandskandidaten zu bringen. Es spricht für die Vernetzung Ahns und ihre Wertschätzung, dass sie am Montag ein komplettes Team präsentieren konnte, das ebenfalls einstimmig gewählt wurde (siehe nebenstehenden Text). Die neue Vorsitzende würdigte in den ersten Worten nach der Wahl die Verdienste ihres Vorgängers: „Du hast mit Umsicht, Sachverstand und Beharrlichkeit die Interessen des Sports in unserer Stadt vertreten.“ Später erklärte sie: „Es wird sich sicherlich manches in der Vorstandsarbeit ändern.“ Sie kündigte an, gar nicht erst zu versuchen, in die großen Fußstapfen Flaskamps zu treten, sondern eine eigene Spur legen zu wollen. Norbert Flaskamp hatte zum Schluss seines letzten



Vorstand: Der Sport in Rheda-Wiedenbrück wird gelenkt von Norbert Flaskamp, Mario Schüngel, Annette Ahn, Hans Plücks, Tanja Schmits (v.v.l.), Christian Busche, Guido Kölling, Martin Schwarze, Manfred Karau, Marc Hustert, Hans-Albert Lange, Wolfgang Krüger (h.v.l.).

Berichtes ausdrücklich noch eine „Persönliche Erklärung“ abgegeben. Darin sprach er davon, dass es in all den Jahren auch „Zwistigkeiten“ gegeben habe. Er schloss mit den Worten: „Mit dem heutigen Tag sind die abgehakt. Von meiner Seite aus ist das alles vergessen.“

Um den Sport in Rheda-Wiedenbrück sei es nicht schlecht bestellt, lautete sein Resümee nach einem Referat

von Thomas Hustert und Guido Kölling. Die beiden Vertreter der Verwaltung hatten einen Überblick über die finanzielle Förderung des Sports durch die Stadt, die Ausstattung mit Sportstätten und die während der Ära Flaskamp realisierten Baumaßnahmen gegeben. Bis Ende des Jahres soll noch der Bau des Kunstrasenplatzes in St. Vit abgeschlossen werden, den die Stadt mit

610.000 Euro bezuschusst. Die Sanierung des ehemaligen Trimpfpfades im Stadtholz sowie weitere Überlegungen zur Errichtung einer Flutlichtanlage im Stadion Burgweg wurden als zukünftige Aufgaben benannt.

Ganz andere finanzielle Dimensionen haben zwei Projekte im neuen Schulzentrum Rheda, für die allerdings noch der Ratsbeschluss fehlt – der Bau ei-

ner Dreifeld-Sporthalle für 4,3 Millionen Euro (geplante Fertigstellung 2017) und die Erstellung einer Freilufthalle als Multifunktionsportfläche für 450.000 Euro (2015). Wolfgang Krüger mahnte in einer ansonsten völlig diskussionsfreien Versammlung an, die Interessen der Vereine beim Bau der Halle zu berücksichtigen und nicht auf eine Tribüne zu verzichten, wie derzeit aus Kostengründen geplant. Die Botschaft kam bei Bürgermeister Theo Mettenborg ebenso an wie die Erinnerung von Flaskamp an sein Versprechen, dass die Nutzung von Hallen und -plätzen in Rheda-Wiedenbrück für die Vereine weiter kostenfrei bleibt.

Der Stadtsportverband bewegt pro Jahr einen Etat von knapp 100.000 Euro. Dessen Bewirtschaftung sei absolut korrekt. Kassenprüfer Detlev Hagenkord fand nur einen Anlass zu einer Empfehlung: Auf die jährliche Ausgabe von 39,80 Euro für ein Rechtsberatungslexikon könne der Verband im Internet-Zeitalter doch verzichten.

Einstimmige Vorstandswahlen

■ Neben der 1. Vorsitzenden Annette Ahn (49, Wiedenbrücker TV, Turnen) gehören vier weitere Posten zum Geschäftsführenden Vorstand des Stadtsportverbandes Rheda-Wiedenbrück. Zu neuen Stellvertretern (für die ausgeschiedenen Ahn und Gabi Ebel) wurden Hans Plücks (67), Vorsitzender des Tennisklubs Emspark Wiedenbrück, sowie Mario Schüngel (33) vom Wiedenbrücker TV (Schwimmen,

Volleyball) gewählt. Als Geschäftsführer bestätigt wurde Manfred Karau (50, WTV, Judo). Als Beisitzerin bestätigt wurde Tanja Schmits (34, TSG Rheda). Neue Beisitzer sind Hans-Albert Lange (63, DLRG) und Marc Hustert (43, LG Burg Wiedenbrück).

Als nicht stimmberechtigte, beratende Mitglieder kooptierte der Vorstand Norbert Flaskamp (70, SC Wiedenbrück), Guido Kölling (38, Stadtverwaltung) und Wolfgang Krüger (83).

der Sportabzeichenobmann Manfred Karau (50, WTV, Judo). Als Beisitzerin bestätigt wurde Tanja Schmits (34, TSG Rheda). Neue Beisitzer sind Hans-Albert Lange (63, DLRG) und Marc Hustert (43, LG Burg Wiedenbrück).

Als nicht stimmberechtigte, beratende Mitglieder kooptierte der Vorstand Norbert Flaskamp (70, SC Wiedenbrück), Guido Kölling (38, Stadtverwaltung) und Wolfgang Krüger (83).

Harsewinkel zeigt Topleistung im Topspiel

HANDBALL: Frauen-Landesligist untermauert Tabellenführung mit 33:20-Sieg in Jöllenbeck

■ **Kreis Gütersloh** (sp/ak). Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel bleiben in Landesliga-Staffel 2 das Maß aller Dinge. Mit dem 33:20-Erfolg im Top-Spiel beim Tabellenzweiten TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II, dem achten Sieg im achten Spiel, untermauerte der Spitzenreiter seine Ausnahmestellung. Auch der fünftplatzierte Wiedenbrücker TV landete mit dem 22:13 über Nottuln einen klaren Sieg. In der Staffel 1 behauptete die HSG Rietberg/Mastholte ihren 4. Tabellenplatz durch ein 39:14-Erfolg in Holzhausen.

TuS 97 II – TSG Harsewinkel 20:33 (11:16). Nach beiderseits temporeichem Start und einem 5:6-Rückstand (21.) zogen die Harsewinkelerinnen dank Ramona Treiner, Verena Stock-



Ambitionen: Nadine Horstmann beteiligt sich mit einem Treffer am wertvollen Sieg der TSG Harsewinkel beim Tabellenzweiten TuS 97 II.

FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Richter (3/1), Küller (2), Heveling (2), Roggenland (2), Scheck (2), Studt (2), Horstmann (1), Haase (1), Eckstein, Marciniak.

Wiedenbrücker TV – DJK GW Nottuln 22:13 (11:6). Weil die Zwillinge Daniela und Vanessa Vollmer aus gesundheitlichen Gründen fehlten, ging Rainer Heiers durchaus mit Sorgenfalten in die Partie. Die erwiesen sich jedoch als unbegründet. „Das Spiel hat gezeigt, wie ausgeglichen wir besetzt sind“, freute sich der Trainer des Aufsteigers nach dem Erfolg über den noch sieglosen Tabellen- vorletzten. Nur als Nottuln in der 20. Minute bis auf 7:6 herankam, schien der Erfolg gefährdet. Zur Matchwinnerin beim WTV avancierte Torhü-

terin Alicia Karenfort. An ihrem 19. Geburtstag brachte sie die Werferinnen des Gegners mit starken Paraden zur Verzweiflung. Unter anderem wehrte sie fünf Siebenmeter ab. **WTV:** Karenfort – Böing (8), Horch (5), Effertz (2), Schmitz (2), Ellebracht (2), Clasmeyer (1), S. Vollmer (1), Campigotto (1), Hensdick, Küppers.

VfB Holzhausen II – HSG Rietberg-Mastholte 14:39 (5:18). Die Gäste brannten ein wahres Feuerwerk ab und machten ihrer frisch verheirateten und deswegen fehlenden Torhüterin Julia Klarhorst (ehemals Kröger) damit ein nachträgliches Hochzeitsgeschenk. Bereits zur Pause war die Messe gelesen. Trainer Lutz Strauch forderte die Rietbergerinnen

auf, das Spiel trotzdem weiter durchzuziehen und sich keinen Durchhänger zu erlauben. Obwohl er fleißig durchwechselte, hielt sich die HSG an diese Marschroute. „Das absolute Highlight war am Schluss Julia Schröder im Tor,“ schmunzelte Strauch. Keeperin Marina Dittert war für zwei Minuten auf die Bank geschickt worden, weil sie gegen einer Siebenmeter-Entscheidung reklamiert hatte. Außenspielerin Schröder zog sich ein Leibchen über, ging zwischen die Pfosten und parierte den Strafwurfsogar. **HSG:** Dittert – Böckmann (4), Grudas (5), Heckemeier (4), Hollenhorst (5), Oesterwiemann (4), Ortman (4), Picker (2), Ressel (4), Schwenherr (4), Schröder (3).

KURZ NOTIERT

Konsequenter Angriffsplan
Schachfreunde Verl. Das Bezirksligateam ist auch nach dem dritten Spieltag noch ohne Partieverlust und sammelte 21,5 von 24 möglichen Brettpunkten. Im Heimspiel gegen den Rhedae SV II setzte sich der Tabellenführer mit 7,5:0,5 durch. Spektuläre Erfolge gelangen dabei Thomas Biernath, Michael Popiolek und Jim Knop, die einen konsequenten Angriffsplan umsetzten. Außerdem gewannen Adrian Jakubowski, Helge Rettig, Daniel Grudas und Mike Brück. Die einzige Punkteteilung ereignete sich am Brett von Jens Hanswillemenke.

Großseachhoff im Nationalteam Rettungsschwimmen. Judith Großseachhoff von der DLRG Rheda-Wiedenbrück feierte im Junioren-Nationalteam beim Ländervergleichskampf um den Bene-Cup in Eindhoven einen gelungenen Jahresabschluss. Die 17-Jährige überzeigte mit neuen persönlichen Bestzeiten im 100 Meter Lifesaver (1:07,94 Min.) und 100 Meter Schwimmen und Retten mit Flossen (1:06,05 Min.). In der Teamwertung belegte Deutschland Rang drei hinter Italien und den Niederlanden.

DJK Avenwedde IV überrascht Tischtennis. Während in der Bezirksklasse RW Mastholte (gegen TTV Lage) und SC Wiedenbrück II (beim TSVE Bielefeld) jeweils 3:9-Niederlagen kassierten, landete die DJK Avenwedde IV einen 9:6-Überraschungserfolg beim Tabellenzweiten TuS Bexterhagen. Das Team gewann zwar nur ein Doppel durch Siekaup/Bussieweke. In den Einzeln überragten jedoch Hartmut Ostermann und Michael Stencel durch zwei Siege. Einmal gewannen Marius Stevens, Franz Großestrangmann, Bastian Siekaup und Lukas Bussieweke.